

Spangenberg Zeitung.

Blatt für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Preis pro Nr. 27



Telegr.-Adr.: Zeitung

Abbestellen werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Pettis) Zeile oder deren Ärmel mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederbestellung entsprechender Rabatt. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf. Nachdruckgebühr für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerühr für Offerten und Anzeigen beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Ercheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 6 Uhr in den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 0.60 RM. frei ins Haus, ein schließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Reise und Erholung“, „Unterhaltungsbilago“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 109

Sonntag, den 11. September 1932

25. Jahrgang.

Reichstagspräsidium empfangen

Kurze Unterredung mit Hindenburg — Nochmalige Besprechung mit den Parteiführern?

Von Woche zu Woche

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Im dem Kapitel über den Hochstimm und die Seelenstärke der griechischen Denker Aristoteles den offenen Haffler den offenen Freund, wobei er bemerkt, „denn nur die die verständig ist“. Und Furcht ist es auch, die die französische Regierung veranlaßt, sich in ihrer Antipathie auf die deutsche Wehrdenkschrift nach den darüber in Pariser Presse enthaltenen Mitteilungen unter Abhaltung einer Aussprache zu Zweien hinter den Völkerverbund zu verstellen.

Der Sinn dieser Taktik ist leicht zu erraten. Frankreich will die Zeit gewinnen und Deutschland in eine internationale Isolation ziehen, deren Teilnehmer dadurch, daß sie einmal außerordentlich schweren Künftigenlasten vermindern, gleichzeitig aber Frankreich nicht wehe tun möchten, auf Deutschland einen Druck ausüben sollen, sich zu mäßen, sich zu wehren und sich bereit zu erklären, etwaige Zugeständnisse Frankreichs hinsichtlich des deutschen Wehrwesens mit Gegenleistungen auszuwiegen.

Die französische Regierung lehnt also einen Rechtsbruch zu Deutschlands auf die allgemeine Abrüstung oder Gleichberechtigung in der nationalen Verteidigung ab. Will über diese Fragen lediglich dann verhandeln, wenn nicht besteht dabei politische Geschäfte zu machen.

Das ist denn doch eine merkwürdige Auffassung von der Erfüllung der Verträge, wenn Frankreich, das die gegen Deutschland gerichteten Paragraphen des Versailler Diktats überzogen angewandt hat, jetzt die wenigen Bestimmungen, die die sogenannten Siegerstaaten verpflichten, wegzuspüren möchte. Mit Staatskunst hätte ein solches Verfahren nicht mehr zu tun. Denn heute gilt für Frankreich, was Bismarck nach dem deutsch-französischen Kriege sagte, daß nämlich nicht nur kriegerische Rüstung erforderlich ist, um das Staatsrecht durch die Klippen und Strömungen zu steuern, sondern auch ein richtiger politischer Wille. Und da will es uns scheinen, als wenn das Frankreich von heute die kriegerische Rüstung im Übermaß besitzt, was aber, was Bismarck den politischen Blick nennt, übersteht nicht.

Selbst wenn die französische Politik nach der schlimmen Vorkriegs im vergangenen Jahr inwischen wieder Anschlag auf den englischen Außenminister Sir John Simon nach nachstehenden Beurteiler gefunden hat, so ist doch auch der Zustand der Gefahr unseres Daseins ausgelegt, nämlich der Veränderlichkeit. Mag England in Uebereinstimmung mit den Vereinigten Staaten gegenwärtig auch die wirtschaftliche Beruhigung der Welt als die größte Aufgabe ansehen, von der Wirtschaftseite her ist diese Beruhigung nicht zu erreichen, weil eben das Mißtrauen, das nun einmal in Versailles erfolgten Rechtsvergewaltigung immer neue Nahrung erhalten muß. Wenn daher auch einzelne Mitglieder des englischen Kabinetts Frankreich großes Verständnis entgegenbringen mögen, dann hat doch das britische Kabinett in seiner Gesamtheit, wie es ungenügend deutlich geworden ist, nicht die Absicht, Frankreich aus dieser Lage in der negativen Einstellung noch zu befreien.

Denn was in Versailles von den damaligen Vertretern des Deutschen Reiches unterschrieben worden ist, nachdem Deutschland Gewalt in höchster Potenz angedroht worden war, das kann und wird freiwillig von keiner deutschen Regierung wiederholt werden. „Aufgezwungene Rechtspflicht“, sagt Engel sehr treffend, „ist ein Unlud; aber Zwang kann zerpfunden werden. Freiwillige Rechtspflicht aber ist Selbsterniedrigung, zerbricht im Volk die Seelen und führt zum Untergang“. Deshalb ist es Deutschland mit seinem Recht, ohne die vorübergehende Anerkennung seiner Gleichberechtigung nicht wieder an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen, bitter ernst. Wer die Konsequenzen dieser Haltung übersehen und nun für die „Abrüstungskonvention und den Zusammenhalt des Völkerverbundes fürchtet, der soll gegen seine Warnungen nicht an Deutschland richten, sondern er soll sich an die Mächte wenden, die bisher weder den Mut gefunden haben, ihre Abrüstungspflicht zu erfüllen, noch zuzugestehen, daß mit der Nichtabrüstung der Welt der Versailler Vertrag durch seine bisherigen Nutznießer gestrichen und Deutschland die Handlungsfreiheit zurückgegeben worden ist.

Während somit die deutsche Politik von der für unsere Nation und die Welt gleich schicksalsschweren Frage der deutschen Gleichberechtigung beherrscht wird, ist auch die Lage im Innern gekennzeichnet durch Entscheidungen von größter Tragweite. Da ist zunächst das dieser Tage im Verordnungswege in Kraft getretene Wirtschaftsprogramm

verwehrt, dessen erfolgreiche Durchführung eben so wie ein etwaiger Mißerfolg die Richtung unseres Wirtschaftslebens bestimmen wird. In der Wirtschaft selbst hat dieses Programm größtenteils Zustimmung gefunden. Kritik wurde dagegen von den Gewerkschaften laut; insbesondere gegen die sozialpolitischen Maßnahmen im Rahmen des Wirtschaftsprogramms und dagegen, daß bei Neueinstellungen von Arbeitskräften die Tarifhöhe unterschritten werden dürfen. Weiter haben auch die großen Parteien des Reichstags, die Nationalsozialisten und das Zentrum, wie ihre Presseäußerungen zeigten, Bedenken gegen die Berücksichtigung der Belegung der Wirtschaft. Beide Parteien gehen davon aus, daß eine endgültige Belegung der Wirtschaft die Gewährleistung politischer Stabilität auf lange Sicht zur Voraussetzung hat, diese Stabilität aber im Rahmen der bisherigen Regierungskonstellation nicht zu erreichen ist.

Die Entscheidung über diese innerpolitischen Auseinandersetzungen wird nunmehr in der nächsten Woche im Reichstag fallen. Den Auftakt dieses Entscheidungstages bilden ein neuer Vortrag des Reichsfinanzministers von Papen bei dem endgültig von seinem Sommeraufenthalt in Neudorf nach Berlin zurückgekehrten Reichspräsidenten, von Hindenburg, und der Empfang des Reichstagspräsidiums durch den Reichspräsidenten. Da im Verlaufe dieses Empfangs Reichspräsident von Hindenburg zum Ausdruck gebracht hat, daß er nach wie vor von den Parteien erwartet, daß sie mit dem Kabinett von Papen zusammenarbeiten, die Beilegung des Reichstags dazu heute aber geringer denn je ist, sind nunmehr nur noch zwei Möglichkeiten offen: Entweder verläßt der Reichstag die Entscheidung auf lange Zeit, oder aber die Fraktionen treten zum Abstimmungstempel an, wobei dann noch vor dem Beginn der Stimmeneinbringung die Auflösung des Reichstags erfolgen würde.

Welche dieser beiden Möglichkeiten Wirklichkeit werden wird, werden endgültig erst die nächsten Tage zeigen.

Hindenburg für Papen

Reichstagsauflösung gilt nach wie vor als wahrscheinlich.

— Berlin, 10. September.

Nachteil wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg empfing das neu gewählte Präsidium des Reichstags, den Präsidenten Göring und die Vizepräsidenten Esser, Braef, Thüring und Rauch. Reichspräsident Göring stellte das neue Präsidium vor; der Reichspräsident dankte für den Besuch und sprach den Herren seine besten Wünsche für die Erfüllung ihrer Aufgabe aus. Hieran schloß sich eine kurze Aussprache über die politische Lage.

Wie über diese amtliche Mitteilung hinaus weiter bekannt wird, nahm der Empfang des Reichstagspräsidiums, dem auch Staatssekretär Dr. Meißner beiwohnte, etwa 20 Minuten in Anspruch. Nach der Vorstellung wurden zunächst die üblichen Höflichkeitlichkeiten gewechselt, wonach dann Präsident Göring auf die politische Lage einging.

Präsident Göring nahm in dieser Aussprache dahin Stellung, daß der Reichstag aus in seiner jetzigen Zusammensetzung arbeitsfähig und eine Möglichkeit für die Zusammenarbeit des Reichspräsidenten und des Reichstags gegeben ist.

Abweichend von dem Präsidenten Göring äußerte sich der deutschnationalen Vizepräsident Braef, Thüring, dahin, nach seiner Auffassung sei das Reichstagspräsidium nicht berechtigt, mit dem Reichspräsidenten politische Verhandlungen zu führen. Er könne deshalb für seine Person nur erklären, daß er gegen eine Rückkehr zum parlamentarischen System sei und die Form der jetzigen Regierungsbildung begrüßt.

Zum Schluß äußerten die Mitglieder des Reichstagspräsidiums nach dem Wunsch und die Bitte, der Reichspräsident möge, bevor er irgendwelche Entscheidungen treffe, mit den Führern der politischen Parteien nochmals Fühlung nehmen.

Wie es heißt, hat dann Reichspräsident von Hindenburg zu verstehen gegeben, daß er nicht bereit ist, irgendwelche Zugeständnisse für eine Kabinettsumbildung zu machen oder sich gar vom Reichstagsminister von Papen und seinem Kabinett zu trennen.

Wie es vielfach angenommen wurde, hat also der Empfang des Reichstagspräsidiums durch den Reichspräsidenten eine Klärung der politischen Lage nicht gebracht. Ähnlich dürfte sich die Dinge entwickeln, wenn Reichspräsident von Hindenburg vor der letzten Entscheidung nochmals die Führer der Parteien empfangen sollte. Die politische Lage ist damit dahin gefährt, daß Reichspräsident und Reichsfinanzminister sich, den Reichstag auflösend, wenn der Reichstag sich auflöst, gegen das Kabinett von Papen und die von

ihm getroffenen Maßnahmen Stellung zu nehmen. Es würde sich jetzt also nur noch darum handeln, ob der Reichstag durch eine längere Unterbrechung der Plenarverhandlungen die Entscheidung vertagen, oder ob er es auf die sofortige Abstimmung und Auflösung ankommen lassen will.

Während des Empfangs des Reichstagspräsidiums durch den Reichspräsidenten hatte sich in der Wilhelmstraße eine große Zuschauermenge eingefunden. Die Polizei mußte dann allmählich die Wilhelmstraße von der Menge frei machen, zumal immer neue Schaustafeln eintrafen, die nicht glauben, daß die Besprechung zwischen Hindenburg und den Mitgliedern des Präsidiums bereits beendet sei.

Cassell zum Wirtschaftsprogramm

— Stockholm, 10. September.

Der bekannte Nationalökonom Professor Gustaf Cassell stellt im „Svenska Dagbladet“ eine eingehende Untersuchung über das Wirtschaftsprogramm der deutschen Regierung an und schreibt dazu:

„Natürlich kann man sich Einzelheiten gegenüber im Zweifel fühlen, und das ganze mußte als ein gewagter Eingriff in den normalen Gang des Wirtschaftslebens an. Doch die Lage in Deutschland ist alles andere als normal.“

In einem Lande, das mehr als fünf Millionen Arbeitslose hat, ist man eben zu regelrechten Kraftmaßnahmen gezwungen, um aus dem Sumpf herauszukommen. Es gibt keinerlei Erfahrungen, wie man eine solche Lage behandeln soll. Man muß daher etwas wagen, wenn es einen Sanierungsplan gibt.

Das jetzt vorgelegte Regierungsprogramm unterscheidet sich jedoch wesentlich von der unüberlebenden Masse vollkommen hoffnungsloser Konzeptionen, die in Deutschland täglich vorgelegt werden mit dem Anspruch, eine Lösung der Wirtschaftsprobleme darzustellen.“

Im einzelnen auf das Wirtschaftsprogramm in der wirtschaftlichen Situation Deutschlands eingehend, bezeichnet Professor Cassell die Aussichten für eine fröhliche Produktionssteigerung in Deutschland als ungewöhnlich gut.

Kollektivantwort gescheitert

England ist anderer Meinung als Frankreich. — Unzufriedenheit in Paris.

— Paris, 10. September.

Der französische Ministerpräsident Herriot, der seinen stellvertretenden Kabinettschef Marcel Remy mit dem Entwurf der französischen Antwort auf die deutsche Wehrdenkschrift nach London entsandt hat, hat in London wenig Erfolg gehabt. Obwohl amtliche Mitteilungen noch nicht vorliegen, kann man aus den Äußerungen der Presse bereits entnehmen, daß England keine Neigung hat, mit Frankreich durch die und dann zu gehen. Paris bezieht sich deshalb, zu betonen, die Antwort auf die deutsche Note werde eine rein französische sein und die übrigen Unterzeichner des Versailler Vertrages in keiner Weise verpflichten. Das ist das genaue Gegenteil der bisherigen Pariser Darstellung, nach der Frankreich die deutsche Denkschrift zugleich auch im Namen der übrigen Mächte beantwortet wollte!

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ glaubt, daß die Antwort der britischen Regierung auf folgende vier Anregungen

vier Anregungen

hinauslaufen werde: 1. Deutschland solle grundsätzlich die Gleichberechtigung erhalten. 2. Die deutsche Regierung solle sich aber verpflichten, davon keinen Gebrauch zu machen durch Herauslösung ihrer Rüstungen. 3. Ein allgemeines Abkommen über das Sicherheitsproblem solle vereinbart werden. 4. Die ehemaligen Alliierten, in erster Linie Frankreich, sollen sich zu gewissen Abrüstungsmaßnahmen im Sinne des Hoover'schen Abrüstungsplanes verpflichten.

Die Haltung Italiens

Die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung der Präfekten des Völkerverbundes.

In einer längeren Meldung des römischen Berichterstatters der konservativen „Morgenpost“ heißt es, daß die italienische Politik vor neuen schweren Entscheidungen stehe, die möglicherweise zum Austritt Italiens aus dem Völkerverbund führen könnten, obwohl Italien alles tun wolle, um diesen Schritt zu vermeiden.

Das ständige Element in der europäischen Politik sei die Haltung Frankreichs, das zwar internationale Friedens-

Die Hasel reift

Aus Stadt und Land

* Angebl. Kriegsgefangener als Schwindler entlar.
Das Austauschen eines gewissen Eugen Fischer in Sigm.
ingen und seine Angaben über die angebliche Zurückb.

Fest der deutschen Schule

Die Spitzen sämtlicher Behörden werden an dieser Veranstaltung teilnehmen, u. a. der Reichsinnenminister, der Reichsfinanzminister, der Reichsjustizminister und der preussische Kultusminister. Auf der Veranstaltung wird Reichsinnenminister Freiherr von Csapl eine Rede halten, die durch den Rundfunk übertragen wird. Es ist das erste Mal, daß die Bedeutung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in so großem Umfange hervortritt.

Schulz vor dem Sondergericht

Bei der Hausdurchsuchung wurden als Schlagwerkzeuge ein schwerer Stoch, der bei den Mißhandlungen zerbrochen ist, sowie ein starker Teppichklopper, den Schulz erst wenige Tage vor seiner Festnahme gekauft hat, und der ebenfalls schon ganz zerklüftet ist, gefunden.

Verschüttet

Auf dem Richthofen-Strad der Gledt AG. in Jano
ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Vier Bergleu-
ten wurden durch Einsturz eines sieben Meter hohen und fünf-
zehn Meter breiten Pfeilers verthölet. Durch die auf d.
450-Meter-Sohle eintretenden Gesteinsmassen wurden e.
Brand- und Gasflöz freigelegt, so daß, wenn es gelingt
solle, an die Verthöleten heranzukommen, kaum anzuneh-
men ist, daß sie noch lebend geborgen werden können. D.
Unglücksursache dürfte erstikt sein.

Unter den Erdmassen begraben

Dienstag Parteiführerempfang

Wie verlautet, wird Reichspräsident von Hindenburg am Dienstag und Mittwoch nächster Woche je zwei Vertreter der Nationalsozialisten und des Zentrums und einen Vertreter der Bayerischen Volkspartei empfangen. Die polnische Aussprache im Reichstag dürfte nunmehr erst am Mittwoch beginnen.

Nach dem Empfang des Reichstagspräsidiums fand im Reichstag eine neue interfraktionelle Besprechung statt, bei der die Nationalsozialisten durch die Abgeordneten Dr. Fricke und Dr. Goebbels, das Zentrum durch die Abgeordneten Effer, Perlitz, Joos, Stegerwald und Dessauer und die Bayerische Volkspartei durch den Vizepräsidenten Raudenbretten waren.

Reichsrichterkonferenz in Karlsruhe

Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer hielt in Karlsruhe eine Besprechung mit den Schlichtern aus dem ganzen Reich ab. Gegenstand der Besprechungen waren die sozialpolitischen Maßnahmen in dem neuen Wirtschaftsplan der Reichsregierung, insbesondere die Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September, die den Schlichtern wichtige Aufgaben zumeist. Der Minister um seine Sachberater erläuterten den Inhalt und die Wichtigkeit der neuen Regelung und nahmen Anregungen aus den Kreisen der Schlichter entgegen.

Im Anschluß an die Besprechung stattete der Reichsarbeitsminister dem badischen Ministerpräsidenten Dr. Schmitt und dem badischen Innenminister Besuche ab.

England und die französische Note

Entgegen anderslautenden Darstellungen wird von englischer Seite anknüpfend an einen Besuch des französischen Botschafters de Fleuryau beim britischen Außenminister St. Simon darauf hingewiesen, daß der Entwurf der französischen Antwort auf die deutsche Wehrdenkschrift in London lediglich zur Information, nicht aber zur Einholung der Meinung der englischen Regierung überreicht worden ist.

Schlussdienst

— Berlin, 10. September. Die Reichsbahn hat die Geltungsdauer der Sommerurlaubsarten, die nach den bisherigen Tarifbestimmungen am 15. Oktober abläuft, bis zum 31. Oktober verlängert. Da die Rückreise frühestens am ersten Geltungstage erfolgen darf, endet die Ausstellung des Sommerurlaubsarten somit am 21. Oktober. Die verlängerte Geltungsdauer gilt auch für die nach dem 15. August bereits geöfneten Sommerurlaubsarten.


Sport-Ecke.

wie Muttermilch. Ein besonderer Vorzug des Kaba ist

daß er den Magen nicht belästigt und nicht stopfend wi

Spangenberg Lichtspiele
 Sonntag, den 11. Sept., abds. 8,15 Uhr
 das große Doppelprogramm
Die erste Frau im Leben.

in 8 Akten.
 Außerdem
„Heut spielt der Strauß“
 in 6 Akten.
 Nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung.

Kriegerverein Spangenberg

Unser diesjähriges
Preisschießen
 findet am Sonntag, den 11. September von mit-
 tags 12^{1/2} Uhr auf dem Schießstand der Forst-
 schule in Elbersdorf statt. Wozu alle Mitglieder
 Freunde und Gönner herzgl. eingeladen sind. Für Speise
 und Getränke auf dem Schießstand ist bestens gesorgt.
 Die Preise sind im Schaufenster des Herrn Wegger-
 meisters August Meurer ausgestellt.

Der Vorstand.

**Frische Vollfettbücklinge,
 Sardellen,
 Lachs,
 H. Mohr.**

Verschönerungs-Verein Spangenberg

Sonnabend, den 10. ds. Mts.
Wanderung
 Abmarsch 8 Uhr. Treffpunkt: Am Hotel Heinz. Rück-
 kehr gegen 4 1/2 Uhr.

Der Wanderwart.

Wir keltern Obst
 zu
Wein oder Süßmost
 Spangenberg Obstverwertung.
 Frühere Kartonnagenfabrik.

Anlässlich des einjährigen Bestehens
 der Segelfluggruppe Spangenberg ver-
 anstalten wir am nächsten Sonntag, den
 11. ds. Mts. im Hotel Heinz ein
öffentliches Tanzvergnügen
 von abends 8 Uhr ab und laden hier-
 zu herzlichst ein. Der Vorstand.

KABA billiger!
 Jetzt nur noch 30 Pfg. und 60 Pfg. das Paket.
 Kabawirkniemalsstopfend, schmeckt wie Schokolade. Stets vorrätig bei:

Gesangverein „Liedertafel“
 Montag Abend 9 Uhr
Gesangsstunde
 Ratstafel. Der Vorstand.

Karl Bender Sal. Spangenthal.
 Zum 1. Oktober oder später freundliche
Wohnung
 2 Zimmern mit Küche, freie Benutzung d. Bades, separater Eingang.
Gasth. Liebenbach.
 Suche dauernd
1000 Liter Milch
 mit Angabe wieviel Ltr. und Preis. Offerten an diese Ztg.

Zwei Räume
 parterre zu vermieten. Für einzelne Person. Monatlich 12 M. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

CIGARRE
 Koffmann SUMATRA-BRASIL
 QUALITÄT 17cm lang, liefert zu Gebirgspreis für uns
64
 CIGAREN-FABRIK-BRAUN FORST (BADEN)

Nach wie vor führend ist das

Union
 Brikett!

Alte Kernseife
 billig
H. Mohr.
Inferieren bringt Gewinn!

KAUFEN SIE
 sämtliche KLEINEISENWAREN von A-Z wie:

Anwürfe
 Bänder
 Chubbvorhangschlösser
 Drahtspanner
 Einlöschdecken
 Fallen
 Gartengeräte
 Hämmer
 Jätschbüchsen
 Kaffeemöhlen
 Löffelbänke
 Mauerkeilen
 Nadeln
 Ofenrohrlinge
 Pfannen
 Quasten
 Riegel
 Schlaufen
 Türriegel
 Unterlegschalen
 Vogelrollen
 Werkzeuge
 X-Haken
 Zangen
 u. a. m.

NUR BEI
GEORG KLEIN, EISENWAREN SPANGENBERG
 Sie genießen billige Preise

Handelsregister B. Nr. 6 bei der
Firma M. Woelm Aktiengesellschaft in Spangenberg
 ist am 7. September 1932 eingetragen worden.
 Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juni 1932 sind die auf Grund der Notverordnung vom 19. September 1931 außer Kraft getretenen Bestimmungen der §§ 10 bis 14 des Gesellschaftsvertrages betreffend den Aufsichtsrat in diesem wieder aufgenommen.
Amtsgericht Spangenberg.
Losholz 1932.
 An die Zahlung des bereits am 1. September d. J. fällig gewordenen Losholzgeldes wird hiermit erinnert. Der Säumligen wird nochmals eine letzte Zahlungsfrist bis zum 20. ds. Mts. eingeräumt. Beträge die bis dahin nicht eingegangen sind, werden zwangsweise beigetrieben.
 Spangenberg, den 9. 9. 1932.
Die Stadtkasse.

Städtischer Obstverkauf.
 Am Montag, 12. 9. 1932, Mörshäuser- und Berghemerstraße und Dörnbach. Am Dienstag 13. 9. 1932, Schnellroder- und Pfefferstraße.
 Zusammentritt am Montag vormittags 8 Uhr vor dem Untertor, am Dienstag vormittags 8 Uhr vor dem Bürgerort.
 Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Käufer die nicht Barzahlung leisten, haben anzugeben Bürgen zu stellen.
 Spangenberg, den 10. 9. 1932.
Der Magistrat, J. B. Schen.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag, den 11. September 1932.
 16. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst in:
Spangenberg.
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Böndorf.
 Vormittags 11 1/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.
Elbersdorf.
 Nachmittags 1 1/4 Uhr: Pfarrer Dr. Böndorf.
Schnellrode.
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.
Kirchliche Vereine.
 Sonntag Abend 8 Uhr: Mütterverein.

Wie wird's Wetter?



Ist tiefblau der Himmel und sehr klar die Sicht, dann traue dem schönen Wetter nicht!

Schönere Wäsche durch richtiges Waschen!

Eine wundervoll reine, klare Wäsche von höchster Sauberkeit und prachtdoll frischem Duft gibt die richtige Anwendung von Persil: Nehmen Sie auf je 3 Eimer Wasser 1 Normalpaket Persil. Lösen Sie Persil allein – ohne jeden weiteren Zusatz an Seife und Seifenpulver – in kaltem Wasser auf. Kochen Sie die Wäsche nur einmal kurze Zeit in der Persillauge. Spülen Sie dann gut, erst heiß, dann kalt. Wenn Sie Persil so gebrauchen, nutzen Sie alle seine Vorteile voll aus.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.